

Hyoscyami semen (+ - !)

Anwendung

vgl. Bilsenkraut.

Volksmedizin: früher als Räuchermittel gegen Asthma und Zahnschmerzen.

Chinesische Medizin: bei Konvulsionen, Psychosen, Gelenkschmerzen, Magenschmerzen, Asthma, chronischer Dysenterie und Diarrhö.

Sonstige Verwendung

Industrie: Die Samen dienten früher der Alkaloidgewinnung.

Dosierung

Keine gesicherten Angaben.

Wirkmechanismen

vgl. Hyoscyami herba

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge sind nicht bekannt. Als Nebenwirkungen können, bes. bei Überdosierung, auftreten: Hautrötung, Mundtrockenheit, tachykarde Arrhythmien, Mydriasis (die vier Frühsymptome einer Atropinvergiftung), Akkomodationsstörungen, Wärmestau durch Abnahme der Schweißsekretion, Miktionsstörungen und Obstipation.

Gegenanzeigen: tachykarde Arrhythmien, Prostataadenom, Engwinkelglaukom, akutes Lungenödem, mechanische Stenosen im Bereich des Magen-Darm-Traktes, Megakolon.

Bei Vergiftungen kommt es wegen des hohen Scopolamingehaltes der Droge zunächst zu Somnolenz, nach der Aufnahme sehr hoher Dosen aber auch zu zentraler Erregung (Unruhe, Halluzinationen, Delirien, Tobsuchtsanfälle), gefolgt von Erschöpfung und Schlaf. Bei tödlichen Dosen (für Erwachsene ab 100 mg Atropin, bei alkaloidreicher Droge ab etwa 30 g Droge, bei Kindern wesentlich weniger) besteht die Gefahr der Atemlähmung.

Schwere Vergiftungen sind besonders bei Missbrauch der Droge als Rauschmittel denkbar.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln:

Verstärkung der anticholinergen Wirkung durch trizyklische Antidepressiva, Amantadin, Antihistaminika, Phenothiazine, Procainamid und Chinidin.

Charakteristik

Bilsenkrautsamen sind die getrockneten Samen von *Hyoscyamus niger* (L.)

Herkunft

Osteuropa.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Zubereitung

Keine Literaturangaben über Zubereitungspräparation.

Identität

Wie Hyoscyami folium.

Reinheit

Aschegehalt: max. 7% (Dan IX).

Säureunlösliche Asche: max. 3% (Dan IX).

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Tropanalkaloide: mind. 0,1% (Dan IX); bestimmbar mittels Titration (Dan IX).

Lagerung

Als Separandum.

Substanzen

- Tropanalkaloide (0,05-0,3%): Hauptalkaloid (-)-Hyoscyamin, beim Lagern teilweise in Atropin übergehend, und Scopolamin

- Fettiges Öl (15 bis 30%)

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Semen Hyoscyami

Volkstümliche Namen

Bilsenkrautsamen (dt.)

Gichtkrautsamen (dt.)

Graines de jusquiame (frz.)

Henbane seed (eng.)

hyoscyamus seed (eng.)

jusquiame noire (frz.)

Saubohnensamen (dt.)

Schlafsamen (dt.)

semence de jusquiame (noire) (frz.)

Sementes de meimendro (port.)

Semillas de beleno (span.)

Tollkrautsamen (dt.)

Zigeunerkrautsamen (dt.)

Indikationen

Asthma (Andere)
Asthma (Asiatisch, C)
Dysenterie (Asiatisch, C)
Epilepsie (Asiatisch, C)
Gelenkschmerzen (Asiatisch, C)
Magen-Darm-Beschwerden (Andere)
Magen-Darm-Beschwerden (Asiatisch, C)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Eine Bewertung der Bilsenkrautsamen durch die Kommission E ist nicht erfolgt, wohl aber der Bilsenkrautblätter, deren therapeutische Anwendung bei Spasmen im Bereich des Gastrointestinaltraktes befürwortet wird. Aufgrund des vergleichbaren Gehalts an den wirksamkeitsbestimmenden Tropanalkaloiden erscheint dieses Anwendungsgebiet auch für die Samen plausibel. Für die anderen beanspruchten Indikationsgebieten ist die Wirksamkeit nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bisher nicht ausreichend belegt.